

PRIMÄRVERSORGUNG

ist die erste allgemeine und direkt zugängliche Kontaktstelle für alle Menschen mit gesundheitlichen Problemen im Sinne einer umfassenden Grundversorgung. Sie koordiniert den Versorgungsprozess und gewährleistet die ganzheitliche und kontinuierliche Betreuung und berücksichtigt gesellschaftliche Bedingungen. Eine gut funktionierende Primärversorgung hat jedenfalls folgenden Grundsätzen, die an ein zeitgemäßes Gesundheitssystem gestellt werden, zu entsprechen:

- **niederschwelliger Zugang** zur Gesundheitsversorgung für alle Bevölkerungsgruppen insbesondere unter Berücksichtigung der gesundheitlichen Chancengerechtigkeit
- **umfassende Versorgung durch die Allgemeinmedizin in einem multiprofessionellen Team**, bei der die meisten Gesundheits- und Krankheitsprobleme der Patientinnen und Patienten ohne Weiterleitung in andere Versorgungsstufen kompetent erkannt und behandelt werden können, wodurch Vertrauen in die fachliche und kommunikative Kompetenz des Teams gefördert wird
- **Evidenzbasierung** in Gesundheitsförderung, Prävention sowie Krankenbehandlung
- **kontinuierliche Versorgung** durch ein Team, das als fester Ansprechpartner dauerhaft, langfristig und nachhaltig, sowohl die gesunde Bevölkerung (Gesundheitsförderung und Prävention) als auch akut Erkrankte (Kuration) sowie chronisch Kranke und Risikopatienten (Disease Management) bei der Bewältigung ihrer Gesundheitsanliegen begleitet
- **Gesundheitsorientierung** bei allen Behandlungsschritten und in der Beratung bei Gesundheitsfragen mit dem Ziel, die Gesundheit zu erhalten bzw. den Gesundheitszustand zu verbessern
- **proaktives Zugehen** auf die Bürgerinnen und Bürger bzw. Patientinnen und Patienten mit dem Ziel, diese in ihrem Gesundheitsverhalten zu aktivieren, Gesundheitskompetenz zu verbessern, Gesundheitsrisiken rechtzeitig entgegenzuwirken und Gesundheitsressourcen frühzeitig zu stärken
- **auf die einzelne Person bezogene Versorgung** gewährleisten, die auf die jeweilige Vorgeschichte sowie auf die jeweiligen Präferenzen, Risikofaktoren und Erwartungen der einzelnen Person und auf ihre Lebenssituation eingeht, sowie das jeweilige Lebensumfeld (z.B. Anforderungen aus Arbeitswelt und Gesellschaft) berücksichtigt
- **familienorientierte Versorgung**, bei der die Betreuung der Patientinnen und Patienten aber auch die Beratung in

Gesundheitsfragen unter Einbeziehung des engsten sozialen Umfelds erfolgt und auf das häusliche Umfeld ausgerichtet wird

- **Bevölkerungsorientierung:** direktes Zugehen auf die Bevölkerung bzw. auf Bevölkerungsgruppen mit unterschiedlichen sozialen und kulturellen Hintergründen innerhalb der betreuten Region insbesondere zu Themen der Gesundheitsförderung und Prävention inkl. Information über die Angebote und Zuständigkeiten in der Gesundheitsversorgung
- **lernende Organisation** durch ständige Weiterentwicklung und kontinuierlichen Wissensaufbau; lebenslanges Lernen ist Teil der Arbeitskultur und wird von den handelnden Personen gefördert und selbst gelebt